

Transformation Umfeld Bahnhof Glattbrugg

Neue Identität für Glattbrugg

Diplomand



Fabian Kälin

Ausgangslage: Beim Masterplan „Umfeld Bahnhof Glattbrugg 2050“ handelt es sich um ein Zukunftsbild mit visionärem Charakter für den ausgewählten Perimeter. Die vorliegende städtebauliche Bachelordiplomarbeit setzt sich dabei mit folgenden Themen auseinander:

- » Heutige Funktion und Einordnung des Perimeters
- » Städtebauliche Defizite
- » Potenziale
- » Zukunftsbilder
- » Städtebaulicher Entwurf
- » Vertiefter Einblick in ein Teilgebiet

Die wichtigsten Erkenntnisse der Analyse des Bearbeitungsperimeters werden mittels einer SWOT-Analyse aufgezeigt (siehe Abb. 1).

Ziel der Arbeit: Die Analyse konnte neben der räumlichen Ausgangslage auch die Chance und Risiken für Glattbrugg aufzeigen. Eine festgestellte Schwäche ist die fehlende Identität in Glattbrugg. Neben der fehlenden baulichen Identität stellt sich ebenfalls die Frage, wer heute in Glattbrugg wohnt. Ein Hauptaugenmerk des Masterplans ist folglich, Glattbrugg bis ins Jahr 2050 zu neuer Identität zu verhelfen. Dazu werden verschiedene Interventionen vorgeschlagen (siehe Abb. 2).

Ergebnis: Das Ergebnis der Arbeit ist ein Städtebaulicher Entwurf, der die spannende Lage Glattbruggs (Nahe zu Zürich und den Flughafen) berücksichtigt und neue Identität schafft.

Abb. 1: SWOT-Analyse
Eigene Darstellung



Abb. 2: Karte mit neuen Identitätspunkten Glattbruggs
Eigene Darstellung; Kartengrundlage: © swisstopo

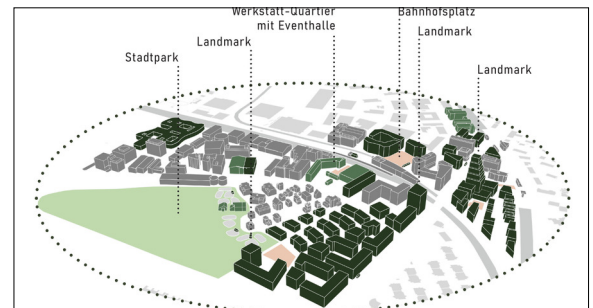


Abb. 3: Städtebaulicher Entwurf
Eigene Darstellung; Kartengrundlage: © swisstopo



Referent

Dipl. Arch. Lucas Steiner

Korreferentin

Monika Klingele Frey,
Klingele Frey
Stadtplanung, Zürich,
ZH

Themengebiet
Städtebau